

ausgabe niedersachsen

Moin, moin ...

Liebe Leserin, lieber Leser,



an dieser Stelle möchte ich Ihnen erstmal ein erfolgreiches – vor allem aber ein gesundes – neues Jahr wünschen. Ein kurzer Rückblick auf 2014 zeigt, dass das vergangene Jahr sehr ereignisreich und auch bewegend war. Es gab personelle Ver-

änderungen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes, erfolgreiche Projekte wie zum Beispiel »Gemeinsam Retten +111«, mit dem starken Partner »Sparkassenverband Niedersachsen« im Rücken, eindrucksvolle Veranstaltungen wie die »Blaulichtmeile« zum Tag der Deutschen Einheit, die ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitglieder nicht so von Erfolg gekrönt gewesen wäre. Und nicht zu vergessen der verheerende Brand in den Räumlichkeiten der Ortsgruppe Celle, der neben seinem Schreckensgesicht aber auch aufgezeigt hat, dass in der DLRG ein starker solidarischer Zusammenhalt besteht. Wir sind in unterschiedlichen Bereichen neue Wege gegangen worden, wie beispielsweise die gelungene und wegweisende Ressortfachtagung (REFA) in Königslutter. Der positive Zuspruch, den die REFA erfahren hat, hat uns angespornt, sie auch in diesem Jahr in gleichem Umfang fortzuführen — so werden wir den gemeinsamen Weg auch weiterhin erfolgreich zusammen gehen. Was erwartet uns nun 2015? Neben vielen verschiedenen Veranstaltungen, insbesondere zur Jahresmitte hin, gibt es ein Highlight der besonderen Art: Der DLRG Landesverband Niedersachsen wird in diesem Jahr stolze 90 Jahre alt. Anlass für uns, Tor und Tür weit zu öffnen und diesen Geburtstag gemeinsam mit allen Freunden zu feiern.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Andreas Bernau
Präsident



»Adler Zwischenahn 45« ist der Funkrufname des Luftkissenbootes der DLRG Bad Zwischenahn. Das Hovercraft ist für Eiseinsätze auf dem Zwischenahner Meer stationiert und wird zurzeit durch die Rettungsschwimmer technisch überholt.

Mehr dazu auf Seite 5

Buntes aus Niedersachsen und der Welt

Celle – ein halbes Jahr nach der Katastrophe

Es war wohl der schwärzeste Tag seit Bestehen der DLRG OG Celle. Am 19. Juli 2014 zerstörte ein Großfeuer fast sämtliches Material der Ortsgruppe. Dem Feuer fielen neben den Einsatzfahrzeugen, wie der MB Vario Tauchrüstwagen, ein Logistik-Lkw, ein T4, ein 9 to Feuerwehrfahrzeug, das sich gerade im Umbau befand, auch das MZB 5000 sowie ein Schlauchboot zum Opfer. Zusammen mit dem Verlust weiterer Einsatztaktischer Mittel und persönlicher Tauch- und Schutzausstattungen belief sich der Schaden auf eine Summe von über 250.000 Euro.

Ein halbes Jahr nach der Katastrophe zeigt man sich in Celle auf einem starken Weg der Genesung und richtet den Blick nach vorn. Man konnte sich schon die ersten gebrauchten Fahrzeuge anschaffen, die die Celler für ihre Aufgaben in der Schnell-Einsatz-Gruppe Wasserrettung im Landkreis Celle sowie für den Katastrophenschutz dringend benötigten. Im Januar wurde das neue Tauchrüstfahrzeug bei der zuständigen FEL (Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle) einsatzbereit gemeldet. Ein weiteres Fahrzeug wird den Logistik-Lkw ersetzen und befindet sich kurz vor dem Abschluss der Umbaumaßnahmen. Durch Zuwendungen aus anderen DLRG Gliederungen, einem Spendenkonto der Stadt Celle sowie von der Versicherung, konnten auch schon weitere einsatztaktische Gerätschaften, persönliche Schutzausrüstungen für die Helfer und ein neues Schlauchboot angeschafft werden. Ein Mehrzweckboot wird zurzeit konfiguriert.

An dieser Stelle muss noch einmal deutlich gesagt werden, wie



Foto: Mathias Dannenberg

Blick nach vorn: Nun wird wieder aufgebaut.

stolz die Celler darauf sind, ein Teil der DLRG zu sein. Einen solchen Sturm der Solidarität nach diesem Brand hätte wohl kaum eine andere Organisation bewirkt. Noch am Abend besuchten Vertreter des Landesverbandes die Unglücksstelle und organisierten zugleich Materialien, die den Cellern vorläufig ausgeliehen wurden, um ihnen eine eingeschränkte Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

Ein weiterer Lichtblick ist die kommende Grundsteinlegung der neuen Unterkunft, die durch die Stadt Celle finanziert und auf der gegenüberliegenden Hafenbeckenseite des alten Standortes zu Verfügung gestellt wird. Nur dank der großen Solidarität aller Beteiligten können wir nun sagen: Wie der Phönix, werden auch wir in Celle wieder aus der Asche emporsteigen! Die DLRG OG Celle bedankt sich bei allen Unterstützern von ganzem Herzen.

Mathias Dannenberg

Aktuelles

Zahlen, Daten, Fakten



Foto: DLRG LV Niedersachsen

Anfang Januar trafen sich elf Revisoren aus Niedersachsen (von Ortsgruppen- und Bezirksebene) in Bremen zum Lehrgang »Aufgaben und Pflichten der Revisoren«. Die Leitung übernahmen LV-Schatzmeister Torge Jander und sein Stellvertreter, Charlie Wichmann. Inhaltlich ging es um die rechtliche Stellung des Revisors, Prüfungsorganisation, -schwerpunkte und -techniken, sowie Erläuterungen zur Rechnungslegung. »Die Prüfung der Vereinskasse ist ein wesentliches Element der Berichterstattung des Vorstandes an die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung oder dem Bezirksrat. Auf dieser Basis entlastet die Mitgliederversammlung den Vorstand der Gliederung. Aufgrund dieser Verantwortung ist es wichtig, dass die Revisoren ein Verständnis für den Verein im Allgemeinen gewinnen, aber auch grundlegende Kenntnisse über die Rechnungslegung im Verein besitzen«, so Torge Jander.

Lehrgangsplanung

Auf der ersten Vorstandssitzung 2015 wurden neue Referenten berufen: Herdis Altmann und Stefan Dannenberg. **Herdis Altmann** ist jetzt offiziell Referentin Lehrgangsplanung für den Landesverband. Im hat Jahr hatte sie bereits ihre Arbeit aufgenommen und die Rohdaten für die Onlineversion der »Welle Extra« bearbeitet, ergänzt und zusammengefügt. »Mit dem Einsatz einer ehrenamtlichen Referentin für die Lehrgangsplanung, wird das Erstellen des Lehrgangsprogrammes für 2016 – sofern wir von den Bezirken in Termsachen auch weiterhin so gut unterstützt werden – noch effektiver und planbarer verlaufen als bisher. Wir sind froh, dass wir Herdis dafür gewinnen konnten«, so Stephan Schulz, Leiter Ausbildung. Erreichen kann man Herdis Altmann unter lehrgangsplanung@niedersachsen.dlr.de.

Stefan Dannenberg ist ab sofort Referent IuK (Information und Kommunikation) und damit Nachfolger von Matthias Hohmann. Zur Sicherstellung einer effektiven Hilfeleistung ist die Realisierung einer lückenlosen Rettungskette mit störungsfreien Kommunikationswegen die Grundvoraussetzung. »Mit Stefan Dannenberg haben wir eine sehr gute Besetzung gefunden. Ich freue mich darauf, mit ihm zusammenzuarbeiten«, so Martin Witt, Leiter Einsatz.



Einsatz • Ausbildung • Katastrophenschutz

DLRG birgt alte Saugleitung aus Nordholzer Baggersee



Einen ganzen Samstag lang waren die Einsatzkräfte DLRG Cuxhaven am Nordholzer Baggersee damit beschäftigt, eine alte Saugrohrleitung nebst 13 Meter langem Schwimmponton zu bergen. Diese Relikte stammen aus

der Zeit, als in diesem See Kies abgebaut wurde. Die Einsatztaucher der DLRG tauchen seit Jahren im Nordholzer See und haben das Objekt vor einiger Zeit entdeckt. Nach Absprache mit dem Besitzer des Sees konnte die Bergung beginnen.

Insgesamt waren 30 Einsatzkräfte, darunter auch der Taucharzt des Vereins, Dr. Jens Kohfahl, vor Ort. Geleitet wurde der Einsatz von Dirk Reichenbach, der vor kurzem als stellvertretender Leiter der Schnelleinsatzgruppe designiert wurde und in Zukunft Andre Schurig vertreten wird. Unterstützt wurde die DLRG außerdem durch Taucher der Bundeswehr in Nordholz.

Als am Abend die Einsatzkräfte zurück nach Cuxhaven kamen, zeigte sich Dirk Reichenbach zufrieden: »Nicht nur, dass wir den Nordholzer Baggersee von einer möglichen Gefahrenstelle für Badegäste, Einsatztaucher und Rettungsboote befreien konnten. Wir hatten auch die Möglichkeit, einen lang andauernden Taucheinsatz zu proben, bei dem zusätzlich die autarke Versorgung der Einsatzkräfte notwendig war. Für alle ein voller Erfolg.«

Andre Schurig

Katastrophenschutzübung in Tostedt

Im Oktober vergangenen Jahres war die DLRG Ortsgruppe Tostedt zur alljährlichen Katastrophenschutzübung unterwegs. Diesmal ging es um die Unterstützung des Wasserrettungszugs aus dem Landkreis Harburg. Dieser war für die Ausrichtung der Übung für den Wasserrettungszug des Landkreises Lüneburg zuständig. Es gab insgesamt vier verschiedene Szenarien – mit dem Augenmerk auf überflutete Straßen und übergetretene Flüsse.

Der erste Einsatzort war der Tunnel der Seeve, direkt unter dem Maschener Güterbahnhof. Dort befand sich eine Gruppe von zwölf Personen, die per Boot vom Tunnel aus ans rettende Ufer gebracht werden sollten.

Der zweite Einsatzort befand sich im See im Großen Moor. Dort mussten die Taucher in ca. vier bis fünf Meter Tiefe eine Versorgungsleitung reparieren. Beim dritten Szenario galt es, eine Gruppe von Bewohnern des Altersheimes »Rettersruh« an der Seeve auf dem Wasserwege zu evakuieren. Gerade die Strömungsretter des Wasserrettungszuges Landkreis Lüneburg waren hier gefordert. Letztes Szenario war die Rettung von drei Personen, die in



der Elbe trieben. Allerdings wurden in diesem Fall Puppen eingesetzt. »Alles in allem hatten wir einen vergnüglichen, aber auch anstrengenden Tag. Ein großer Dank gebührt dem Versorgungstrupp der Ortsgruppe Neu Wulmstorf, die uns mit Kartoffelsuppe, Kaffee und Getränken gut versorgt haben«, so Margret Holste von der OG Tostedt.

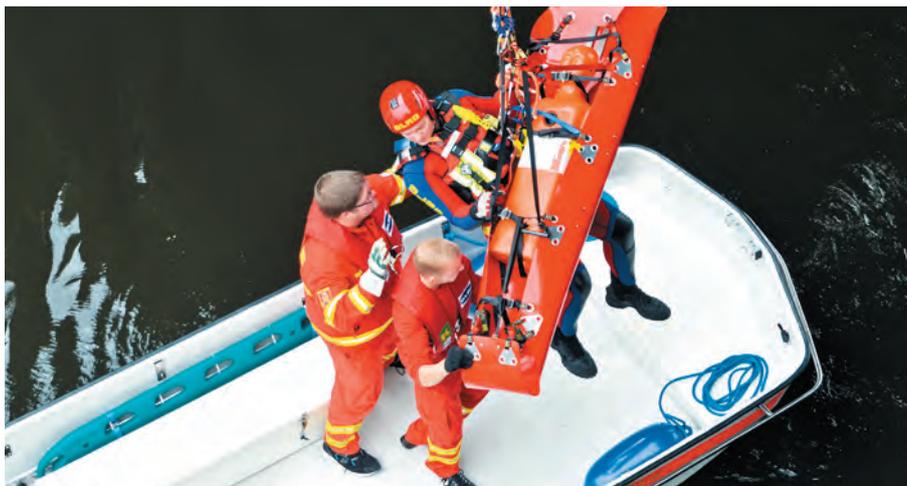
Margret Holste

Zweite erfolgreiche Fortbildung im Wasserrettungsdienst

In Delmenhorst fand mit insgesamt 31 Teilnehmern die zweite Fortbildung für Wachführer, Ausbilder / Prüfer sowie Multiplikatoren aus dem Wasserrettungsdienst (WRD) statt. Geleitet wurde der Lehrgang von dem Referenten Thomas Rippel. Rippel ist auch gleichzeitig der stellvertretende Technische Leiter Einsatz auf Bundesebene. Der erste Teil der Fortbildung setzte sich aus Veränderung der Prüfungsordnung 4 (WRD) – Stand 1.1.2015, Hygienevorschriften sowie Risk Assessment zusammen. Der zweite Teil bestand aus dem theoretischen Durchspielen eines Wacheinsatzes als Metaplan in Gruppenarbeit sowie im Anschluss daran als Planspiel mit Playmobil. Ein weiterer inhaltlicher Punkt war der Sachstand »Flaggenkennzeichnung am Strand«.

Gabi Puhl





Fotos: Wolfgang Weber

Strömungsrettung entwickelt sich

2014 konnte erstmals im Landesverband ein SR2 Lehrgang angeboten werden. In dem Lehrgang wurden Kenntnisse und Fertigkeiten zur Fremdrettung in stark strömenden Gewässern und Überschwemmungsgebieten vertieft. Weiterhin befähigt die Qualifikation SR2 zur Führung von SR-Trupps und SR-Gruppen. Unterstützung erhielten die niedersächsischen Ausbilder aus Hamburg, die die Einweisung und Ausbildung am Raft übernommen hatten. Der Lehrgang selbst wurde am und im Bereich des Ilmenausperwerks durchgeführt, die Unterbringung erfolgte in der gemütlichen Station der OG Winsen.

Neben diesem Lehrgang und zur weiteren Qualifizierung, wurde 2014 ein SR0 sowie

ein SR1 auf Landesebene und erstmals auch ein Poollehrgang im Bezirk Cuxhaven / Osterholz angeboten. Interessierte Bezirke, die in Ihrer Region einen SR0 und SR1 durchführen möchten, können sich direkt an den LV wenden.

Um in den nächsten Jahren den Bedarf an Lehrgängen und Fortbildungen im Bereich Strömungsrettung decken zu können, suchen wir weitere Interessenten, die das LV-Ausbilderteam verstärken wollen. Wenn ihr Interesse habt und die entsprechenden Qualifikationen besitzt, meldet euch doch bitte unter SR@niedersachsen.dlrg.de.

Wolfgang Weber

Voraussetzungen für den Ausbilder Strömungsrettung (SR3):

- 18 Jahre
- Strömungsretter Stufe 2 (Zwischen SR2 und SR3 müssen mind. 1 Jahr Wartezeit liegen)
- Ausbilder Wasserrettungsdienst (481)
- Körperliche Fitness
- Nachweis der Hospitation bei einem SR1- Lehrgang
- Sicheres Beherrschen der Seiltechniken inkl. Verstehen, Aufbauen und Anleiten der Standardverfahren (empfohlen wird die Teilnahme an einem Seiltechnik-Lehrgang auf Bundesebene)

Neuer Pilotlehrgang im Bezirk Lüneburger Heide

Im DLRG Bezirk Lüneburger Heide ist erstmalig der Ausbildungsgang zum Ausbildungsassistenten Schwimmen / Rettungsschwimmen als Wochenlehrgang durchgeführt worden. Mit 16 Teilnehmern aus ganz Niedersachsen war der Pilotlehrgang gut besucht. Die Herausforderung für die Teilnehmer lag in der selbstständigen Erarbeitung und Präsentation der Ergebnisse der Lehrinhalte. Sie wurden von erfahrenen Lehrscheininhabern aktiv coacht, sodass Theorie- und Praxisanteile durch die Teilnehmer ergebnisorientiert vorbereitet und unterrichtet werden konnten.

Praxisnah wurden nicht nur die schwimmerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer in den Grundschwimmstilen Brust und Kraul geschult, auch die Techniken des Tauchzuges, Abschleppens,



Befreiungsgriffe usw. wurden intensiv erarbeitet und praktisch angewandt. So sind die neuen Ausbildungsassistenten in der Lage, Fehler zu erkennen, zu analysieren und zu berichtigen. Durch den gelungenen Wechsel der Theorie- und Praxisphasen sowie die intensiv genutzten Wasserzeiten ist die Ausbildungswoche für alle Anwe-

senden eine spannende Herausforderung gewesen. Der erfolgreiche Abschluss und das positive Resümee aller Teilnehmer bestärken die Leiterin des DLRG Bezirkes Lüneburger Heide, Daniela Schulz, diesen Ausbildungsgang zukünftig wieder in Wochenform anzubieten.

Andreas Vogel



Fotos: Ralf Zimmermann

Luftkissenboot »Adler Zwischenahn 45« erhält »neues Kleid«

»Adler Zwischenahn 45« ist der Funkrufname des Luftkissenbootes der DLRG Bad Zwischenahn. Das Hovercraft ist für Eiseinsätze auf dem »Zwischenahner Meer« – immerhin drittgrößter Binnensee Niedersachsens – stationiert und wird zurzeit durch die Rettungsschwimmer technisch überholt.

Hartwig Graw (links im Bild) und Heinrich Krüger (rechts) bringen gerade einen von insgesamt 78 Röcken am Rumpf des schicken Eisrettungsgerätes an.

Die so genannten Röcke werden durch den Motor mit Luft gefüllt und bilden dann als Einheit das Luftpolster für den Hovercraft. Das Hovercraft schwebt im Einsatz mit bis zu 60 km/h in ca. 40 Zentimeter

Höhe über Land, Wasser oder auch Eis, um Menschenleben zu retten. Die Röcke sind einem natürlichen Verschleiß ausgesetzt und müssen dann und wann auch mal ersetzt werden. Wenn die Röcke durch Löcher verschlissen sind, kann kein Luftkissen aufgebaut werden, da die Luft entsprechend wieder entweicht.

Befestigt werden die Röcke mit 150 Klemmen und 300 Kabelbindern. Solch eine Instandsetzung kostet rund 1.000 Euro. In diesem Zuge wurden am Rumpf und an der Elektrik weitere längst fällige Instandsetzungsarbeiten für noch einmal weitere 2.000 Euro durchgeführt.

Das knallgelbe Luftkissenboot mit seinen schwarzen Röcken steht im »neuen Kleid«



ab sofort wieder für Eisrettungseinsätze auf dem Zwischenahner Meer zur Verfügung. Die Wasser- und Eisretter der DLRG sind für Notfälle ganzjährig unter der Notrufnummer 112 zu erreichen.

Ralf Zimmermann

DLRG und Sport

Vorbereitungen auf Deutschlandpokal



Fotos: Simone Hagen

Vom 14. bis 16. November fand das dritte Kadertraining der Landeskaderathleten Niedersachsens im Schwimmleistungszentrum in Hannover statt. 33 Teilnehmer waren am Start, um ihre koordinativen und konditionellen Fähigkeiten zu verbessern und Techniken zu festigen. Pro Tag wurden mehrere Trainingseinheiten absolviert.

Dazu gehörten unter anderem Kraft-, Geräte- und Ausdauertraining. Zeitgleich lief unter der Leitung von Torsten Pfeffer auch die Fortbildung der Wettkampfrichter mit elf Teilnehmern aus dem Bezirk Lüneburger Heide. Perfekte Voraussetzung also, für ein intensives Trainingswochenende in Vorbereitung auf den

Deutschlandpokal am Wochenende darauf. Der Austausch zwischen Kaderathleten und Wettkampfrichtern war für alle Teilnehmer ein großer Gewinn. Das neue Regelwerk im Rettungssport (seit 1. Januar 2015) fand auch sogleich Anwendung an diesem Wochenende.

Simone Hagen

Medizin



13 Teilnehmer zur Sanitätsausbildung B in Munster

An zwei Wochenenden im Oktober und November fand die »Sanitätsausbildung B« in Munster statt. Dazu fanden sich 13 Lehrgangsteilnehmer aus verschiedenen Bezirken des Landesverbandes ein. An den Vormittagen wurde der theoretische Unterrichtsteil mit den verschiedenen Lehrmethoden durchgeführt. An den Nachmittagen ging es an die Stationsausbildungen beziehungsweise die Fallbeispiele. Bei den Stationsausbildungen wurde den Lehrgangsteilnehmern das theoretisch erlernte Wissen nochmals praktisch erklärt, gezeigt und eingeübt. In den Fallballspielen konnten sie ihr erlerntes Wissen umsetzen und vertiefen. Hierbei unterstützte das RUND-Team (realistische Unfall und Notfall Darstellung), das parallel ihren Grundkurs unter der Leitung von Alexander Börner mit 15 Teilnehmern abhielt. So

konnten die Synergien perfekt für beide Kurse genutzt werden: Verletzungen und Erkrankungen wurden durch die Mimen des RUND-Teams realitätsnah dargestellt – die San-B-Teilnehmer konnten entsprechend darauf reagieren und Maßnahmen ergreifen. Am zweiten Wochenende stand die Abschlussprüfung auf der Tagesordnung. Alle Lehrgangsteilnehmer haben erfolgreich den San B abgeschlossen. Einzelne Gespräche mit den Teilnehmern haben ergeben, dass der Lehrgang allen nicht nur viel Spaß gemacht hat, sondern dass sie auch viel gelernt haben und in der Umsetzung nun wesentlich sicherer sind. Auch

haben die Ausbilder Anerkennung der Teilnehmer für die Unterrichtsmethoden und natürlich für die praktischen Beispiele erhalten – ein »RUND-um« gelungener Kurs.

Melanie Hünermund



Fotos: Melanie Hünermund

»Kinder lernen Erste Hilfe« – Pilotlehrgang gestartet

Wie kann ich Kindern Inhalte der Ersten Hilfe näher bringen? Mit dieser Frage hat sich die medizinische Leitung des Landesverbandes beschäftigt und die Ausbilder-schulung »Kinder lernen Erste Hilfe« ins Leben gerufen. Den Anstoß für diesen Pilotlehrgang im LV hat die medizinische Leitung des Bundesverbandes gegeben, die mit dem gleichnamigen Ausbilder-Leitfaden eine gute Vorlage geliefert hat. Der Leitfaden ist für die Vermittlung von Erster Hilfe für die Zielgruppe »Kindergarten« entwickelt und erprobt worden, um unseren Ausbildern die Möglichkeit zu geben, unsere »Ersthelfer von Morgen« zu schulen. Doch wir wollen nicht nur die Kindergartenkinder mit Erster Hilfe begeistern. Ziel unseres Ausbildungsganges ist es, unseren DLRG-Ausbildern, die sich mit der Kinder- und Jugendbetreuung im Sinne

unseres Vereins beschäftigen, verschiedene Methoden und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren Themeninhalte der Ersten Hilfe zielgruppengerecht vermitteln können.

Elf Kameraden aus Niedersachsen und Berlin haben in diesem erstmalig durchgeführten Lehrgang mit viel Spaß »erlebt«, wie die Erste Hilfe im Kindergarten und in der Grundschule spielerisch vermittelt werden kann. Hierzu sind alle wieder zum »Kind« geworden, um selber zu erfahren, wie sie ihre zukünftigen Teilnehmer motivieren können, Hilfe zu leisten und damit den Ersthelfer von Morgen zu gewinnen. Während der Wochenendveranstaltung wurden nicht nur Lern- und Lehrmethoden für diese besondere Zielgruppe geschult. Es fand auch ein gemeinsamer Wissens-



Foto: Manfred Buttko

und Erfahrungsaustausch statt, der den Leitfaden der Bundesebene um viele kreative Ideen und Möglichkeiten ergänzt hat. Getreu dem Motto: »voneinander und miteinander lernen« wurden unterschiedliche Lern- und Lehrmaterialien ausprobiert, vorgestellt und mit Ideen und Anregungen gemeinsam ergänzt. *Andreas Vogel*

Bronze, Silber und Gold – Anerkennungen für verdiente Persönlichkeiten

Auszeichnung für Ehrenvorsitzenden Dieter Menzel

Auf der Jahreshauptversammlung der DLRG Ortsgruppe Weyhe wurden neben den Berichten und Daten des vergangenen Jahres auch zahlreiche Ehrungen vergeben. Und da die Ortsgruppe Weyhe in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feierte, wurden dazu natürlich auch etliche Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Für verdiente Mitglieder gab es Verdienstabzeichen in Bronze, Silber und Gold, die jeweils der erste Vorsitzende, Bernd Klöker, vergab.

Gold mit Brilliant

Eine ganz besondere Ehrung übernahm Bezirksleiter Carl-Ludwig Küther. Er überreichte das Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant an den Kameraden Dieter Menzel. Er wurde für seinen unermüdlichen Einsatz als Gründungsmitglied, als langjähriger Vorsitzender, Ehrenvorsitzender und Beisitzer geehrt. Noch heute ist Dieter Menzel in der Anfängerschwimmausbildung für Erwachsene als Lehrscheininhaber tätig. Seit über vier Jahrzehnten leistet er mit seinem Einsatz, viel Herzblut und Leidenschaft einen wertvollen Beitrag für die Ortsgruppe Weyhe. Kamerad Carl-Ludwig Küther sagte in sei-



Foto: Achim Linka

Bernd Klöker, Dieter Menzel und Carl-Ludwig Küther. (v.l.)

ner Laudatio: »Über Jahre hat Kamerad Dieter Menzel zukunftsorientiert mit seinem Wissen gehandelt, darüber hinaus weisende Entscheidungen mit geprägt. Besonders bei der Fusion der beiden Bezirke Diepholz-Hunte und dem Oldenbur-

ger Münsterland war Dieter Menzel ein wichtiger Ratgeber.« Menzel ist nun einer von fünf Kameraden, die im Bezirk Oldenburger Land-Diepholz, das Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant tragen.

Achim Linka

Veranstaltungen

Trio mit vier Töpfen – Verpflegung für Katastrophenschützer

Im Oktober hatte die DLRG Ortsgruppe Neu Wulmstorf den Wasserrettungszug Landkreis Lüneburg im Landkreis Harburg zu Gast. Alle zwei Jahre wird die Katastrophenschutzübung des Wasserrettungszugs dort durchgeführt. Fünf Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe sind mitgefahren und haben in unterschiedlichen Bereichen unterstützt. Karsten und Martina Füllgrapp als Mimen in der Notfaldarstellung, Udo Gehm, Jürgen Strohbach und Michael Bredow als Feldküchentrupp »Trio mit vier Töpfen«.

Am Hörster See bauten sie die Verpflegungsstelle auf und versorgten rund fünfzig Teilnehmer mit leckerer Kartoffelsuppe, Kaffee und Kaltgetränken. Diese kurzfristig bereitgestellte Verpflegung wurde mit Topf, Gaskocher und Warmhaltetherme sichergestellt.



Foto: Michael Bredow

Wenn größere Trupps zu verpflegen sind, wird die Feldküche zusätzlich um zwei beheizbare Wasserbäder sowie einen Gasgrill mit Pfanne erweitert. Zu der mobilen Feldküche gehören selbstverständlich noch ein Küchenzelt SG30, zwei Kühlschränke sowie viele weitere Kleinteile zur Bearbei-

tung der Lebensmittel, zur Sicherstellung aller Hygienevorgaben und zur professionellen Reinigung aller Gegenstände. Udo Gehm und sein Team betreiben die Feldküche nun schon seit fast zehn Jahren bei Vereinsveranstaltungen – mit Leib und Seele.

Michael Bredow

... in Kürze

Freudiger Moment in Celle



Neben den zahlreichen Artikeln über unsere Brandkatastrophe, die im Juli fast unser komplettes Hab und Gut zerstörte, freuen wir uns umso mehr über die Hochzeit unserer langjährigen Jugendwartin, Birte Lottmann (geb. Stelling), die im September nach »zehn Jahren auf Probe« ihren Verlobten Henning geheiratet hat. Birte ist seit 1994 Mitglied der DLRG Ortsgruppe Celle und seit 13 Jahren im Jugendvorstand (neun davon als

Jugendwartin) tätig. Als kleine Überraschung nach ihrer kirchlichen Trauung, durften die beiden DLRGler durch ein Spalier schreiten, das durch Mitglieder des Vorstandes und unseres Jugend Einsatz Teams (JET) gebildet wurde. Die komplette Ortsgruppe wünscht den beiden ein langes, gemeinsames Leben und, dass sie jedes Problem im Leben miteinander lösen können. Bleibt uns ewig erhalten. *Mathias Dannenberg*

Aus für Bad in Wittmund

Die wochenlange Diskussion ist beendet, das Aus für das Lehrschwimmbad beschlossen. Am 25. November wurde mit 21 zu acht Stimmen die Schließung des Lehrschwimbeckens an der Lessingstraße in Wittmund vom Stadtrat beschlossen. Obwohl die Bürgerinitiative »Kleinschwimmbad Wittmund« Bürgermeister Rolf Claußen vor Beginn der Ratssitzung 2.181 Unterschriften für den Erhalt des Bades übergab, entschied sich die Mehrheit der Kommunalpolitiker für die Schließung. Die Gruppe Bündnis 90/Grüne/BFB hatte noch mit einem Antrag versucht die Entscheidung zu vertagen und einen Runden Tisch einzurichten, der Antrag scheiterte aber.

Die zunehmende Schließung von Hallenbädern stellt die DLRG vor immer größer werdende Herausforderungen. Die Existenz vieler Ortsgruppen steht auf dem Spiel und um uns nicht nur auf der lokalen, sondern auch auf der Länder- und Bundesebene, wissenschaftlich begründet, sprachfähig zu halten, hat der Präsidialrat beschlossen, eine aktuelle Bäderanalyse herauszugeben. Die DLRG Ortsgruppen wurden darüber informiert und gebeten, sich an der Bäderumfrage umfassen zu beteiligen.

Förderung für die Rettungsschwimmer in Bramsche

Von den einen gab es 1.500 Euro für die Anschaffung neuer Materialien, von den anderen umgerechnet 1.120 Euro für die Finanzierung zweier Rettungsschwimmkurse. Sabine Reese-Holstein von der Ortsgruppe Bramsche strahlte zum Jahreswechsel nicht ohne Grund. »Eine tolle Sache«, so die erste Vorsitzende, sei die Unterstützung durch die Sparkasse und den Paritätischen Wohlfahrtsverband. »Leider ertrinken noch immer viel zu viele Menschen. Dagegen wollen wir etwas tun«, ergänzte Landesverbandspräsident Andreas Bernau. 49 Ertrinkungstote seien es zum Beispiel allein im Jahr 2013 in Niedersachsen gewesen.

Für die Ortsgruppe Bramsche, an der sich auch junge Leute aus Wallenhorst und der Samtgemeinde Bersenbrück beteiligen, gibt es nun einige neue Funkgeräte, Wettkampfflossen, Warn- und Rettungswes-



Foto: Marcus Alwes

ten, Körperanzüge für Kleidungsschwimmern sowie Scheinwerfer. Die eigentliche Rettungsarbeit und der DLRG-Übungsbetrieb werden so gestärkt. Die Spende des Paritätischen aus Osnabrück, der bei der Übergabe von Geschäftsführer Jörg Echterhoff vertreten wurde, macht es möglich. Die Unterstützung der Kreissparkasse Bersenbrück, für die Filialleiter Carsten Grade ins Hasebad gekommen war, ermöglicht hingegen in Bramsche die Aus- und Fort-

bildung von 32 Rettungsschwimmern in zwei mehrwöchigen Kursen. »Nur ein sicherer Schwimmer kann zu einem guten Rettungsschwimmer ausgebildet werden und nicht nur sich, sondern auch andere Menschen aus Wassergefahren retten«, sagt Sabine Reese-Holstein. »In diesem Sinne entstand das entsprechende Förderprojekt der niedersächsischen DLRG und der Sparkassen in Niedersachsen.«

Marcus Alwes